

## Der Käufer fragt . . .

nach einem „guten Buch“. Er versteht darunter ein Werk, das allen sachlichen und persönlichen Ansprüchen gerecht wird. Er verlangt deshalb einen Roman, der ihn packt, der lebenswahr gezeichnete Menschen vorführt, der eine Sprache von dichterischer Bildkraft besitzt und der – alles in allem genommen – einen wirklichen Wert darstellt . . .

## Sie antworten . . .

DER ROMAN, „der wie ein Film voll erschütternder Schicksale vor dem Leser abrollt“, der „die Gefühlswelt eines gehetzten Flüchtlings aufreißt und mit meisterlicher Kraft festhält“,

der „letzte Menschlichkeiten aufdeckt“: die Abgrundtiefe des Hasses und die Opferhöhe einer stillen Liebe,

der Europäer und Asiaten durch „Typen von packender Echtheit“ zeichnet,

der den „fiebrigen Pulsschlag der Zeit auffängt“,

der in einer „balladisch-eindringlichen Sprache von erregender Dämonie“ aber auch mit „Worten voll verhaltener Innigkeit“ geschrieben wurde und der „die große Kunst einer mitreißenden Tempoveränderung“ kennt, kurz:

DER ROMAN, der einen „wirklichen Wert“ darstellt, der den Leser restlos befriedigt und ihn stärker als bisher mit dem „guten Buch“ verbinden wird,

ist soeben im Rekord-Verlag, Leipzig erschienen:

## Tanzmädchen Tanja

## Tanzmädchen Tanja

Roman 272 Seiten.

In Künstlerleinen gebunden

mit fünffarbigen Offset-Schutzumschlag RM 4. –

kart. RM 3. –

- TANJA – die Tochter eines zaristischen Generals,  
– der Flüchtling auf den Blutstraßen Sibiriens,  
– die Gefangene in der Gewalt zügelloser Soldaten,  
– das Tanzmädchen in einem chinesischen Vergnügungspalast.

EIN ROMAN, von dem in dem kurzen Vorwort gesagt wird:  
„ . . . er wurde in einer chinesischen Hafenstadt geschrieben. Hier wogen Menschenschicksale auf und nieder wie die Wasser des Gelben Ozeans, die an den Saum der Stadt schlugen. Eines dieser Schicksale erfüllt sich in der wahren Geschichte vom Tanzmädchen Tanja . . . “

HANNS MARIA LUX, der dieses erschütternde Bekenntnis eines Frauenschicksals schrieb, lebte jahrelang als deutscher Dozent an der kürzlich durch den Krieg zerstörten Reichsuniversität in Wu Sung/Schanghai-China. Er ist als feinsinniger Übersetzer fernöstlicher Dichtung bekannt. Hanns Maria Lux ist übrigens auch der Dichter des 1920 geschriebenen schlichten „Saarliedes“, das innerhalb weniger Jahre Eigentum der ganzen Nation wurde.

Unter diesem Prospekt befindet sich ein weiteres wichtiges Urteil über den Roman



# REKORD-VERL